



General mit kalten Füßen

Nachdem die Tageszeitung über die Kriegsspiele des „Puschtra Airsoft Kommandos“ in den Wäldern von Taisten berichtet hatte, hat sich im Internet-Forum des „PAK“ eine interessante Diskussion entwickelt. Und so mancher **stramme Krieger** entpuppte sich jetzt als **Weichei**.

von Artur Oberhofer

Der „General Jack O'Neill“ bekam kalte Füße: „Hm, so a Kack“, so schrieb er ins Internet-Forum des „Puschtra Airsoft Kommandos“ („PAK“), nachdem die „Tageszeitung“ vergangene Woche über die Aktivitäten der Pusterer Krieger berichtet hatte. „I sog's enk“, so Ge-

Der arme General O'Neill, der so stolz und kämpferisch aus der Zeitung gelacht hatte, musste von seinen Kameraden erst wieder aufgepöppelt werden. „Jo, sel kann i schun voschtian“, so schrieb ihm verständnisvoll und einfühlsam ein „PAKler“ namens „Schmied“, „miar isch des holt gonz gleich, und fa miar wo a koa foto drinne ... war



neral O'Neill weiter, „Fotos wille holt koane ma.“ Rückendeckung bekam der Kämpfer aus Niederösterreich.

„Hi Leute! Tragisch, wie das Ganze von den Medien dargestellt wird. Bewerte das als Rufmord und als absolute Frechheit. Lasst euch nicht unterkriegen! LG aus NÖ, Roman.“

obo gleich giwesn.“ Der „Schmied“, ein Krieger mit Palte. Zuvor hatte General O'Neill gestanden, dass es ihm bei der Zeitungslektüre ähnlich gegangen sei wie einer armen Spaziergängerin, die am Ostersonntag in den Taistener Wäldern fast einen Herzinfarkt erlitten hatte, als sie plötzlich in den Lauf einer riesigen MP blicken musste.



Kampfszenen aus dem Taistner Wald: „Hm, so a Kack“

Der General im „PAK“-Forum:

„Tjo, i muss sogn, do doschreckt man schun awin, wenn man sich do in do Zeitung sig ... ibohaup als unfänga ... hort hort.“

Hart, hart, also, sei das gewesen, so der General.

meraden entpuppt sich ausgerechnet der Airsoft-Aktivist mit dem brutalsten Namen: die „Kampfsau Defender“. Er schreibt im Internetforum des „PAK“:

„Nun im Großen und Ganzen empfinde ich persönlich die Artikel vom letzten Wochenende doch als positiv, da größtenteils sachlich und korrekt berichtet wurde.“



Etwas abgeklärter scheint der „Büchsenmacher KillTill“ zu sein. Er sagt zwar, dass die „Tageszeitung“ „nicht ganz taktvoll“ mit dem „PAK“ umgegangen sei, konzediert aber, „dass unser Sport nicht von allen gerne gesehen wird, das ist eine Tatsache.“ Man könne es, so „KillTill“, halt nicht allen recht machen. Als einer der vernünftigsten Ka-

Dass der Sport nicht jedermanns Sache ist, solle Allen klar sein, und ich glaube, dass ich im Namen jedes PAK-Mitglieds (und Gastspielers) spreche, wenn ich sage, dass wir mit der Kritik umgehen können und jederzeit zur Diskussion mit Medien und Interessierten bereit sind, um auch denjenigen den Sport als Solches zu zeigen, was er ist.“